Halle und Umgebung.

Halle, den 14. Januar 1922.

Die geplante Erhöhung der Gewerbesteuer auf 2068 Prozent

hat in den Kreisen unserer Gewerbetreibenden eine Bewegung ausgelöst, durch die man das Zustandekommen der überaus starken Steigerung noch verhindern zu können hofft. — Heute nachmittag hält der Arbeitgeberverband im Saale von Mars la Tour eine Protestversammlung ab, zu der er die Gewerbetreibenden aller Art sowie die Stadtverordneten eingeladen hat.

Inzwischen haben sich aber durch die Beratungen der Fraktionen die Aussichten für die Annahme der Magistratsvorlage außerordentlich verschlechtert. So können wir mitteilen, daß man in den Reihen der Deutsch-Demokraten entschlossen ist, den gewaltigen Sprung von 663 auf 2068 Prozent, so sehr man den Geldbedarf der Stadt anerkennt, nicht mitzumachen. Man wird durch einen Vorschlag auf mittlerer Linie die Vorlage zu ersetzen versuchen. Und weiter hat die Fraktion der Unabhängigen, deren Mitglieder im Haushaltsausschuß zunächst dafür stimmten, Ablehnung beschlossen. Durch diese Gegnerschaft der beiden stärksten Fraktionen sind die Chancen der Vorlage auf Null gesunken.

Zur Lohnbewegung in der Metallindustrie.

Wie bekannt hatten die Metallarbeiter Anfang Dezember auf die am 5. September festgesetzten Grundlöhne einen 100prozentigen Zuschlag gefordert. Die Arbeitgeber lehnten diese Forderung ab, und man einigte sich schließlich auf eine einmalige Zulage von 1.— Mk., die für die Zeit vom 7. Dezember bis zum 7. Januar gezahlt werden sollte.

Zum 7. Januar haben nun die Metallarbeiter ihre alte Forderung erneuert und zwar in Form eines Ultimatums, das die Arbeitgeber bis heute Mittag 12 Uhr anzunehmen hätten, andernfalls die schärfsten Maßnahmen ergriffen würden. Die Arbeitgeber haben diese ohne jede nähere Begründung gestellte Forderung abgelehnt — unter Hinweis auf die für die Teuerung ermittelten Indexziffern. Inzwischen haben sich die Metallarbeiter an den Schlichtungsausschuß gewandt, der wahrscheinlich am Dienstag kommender Woche zusammentreten wird. Eine Streikgefahr — denn eine solche hatte man in den angedrohten scharfen Maßnahmen zu sehen — besteht also vorläufig nicht mehr.

Die Forderungen der Metallarbeiter erhellt folgendes Beispiel: ein 24jähriger Facharbeiter erhält nach dem gegenwärtigen Tarif 6.— Mark Grundlohn, der sich durch die Teuerungszulagen auf 8,95 Mark Mindestlohn erhöht. Der neue Mindestlohn würde nunmehr 6,00 + 6,00 = 12,00 Mark pro Stunde betragen.

Zur Frage der Konrektoren

Zur Frage der Konrektoren erhalten wir von der Schulverwaltung folgende Mitteilung: Die städtischen Körperschaften haben über die Anzahl der anzustellenden Konrektoren noch nichts Bindendes beschlossen. Falsch ist auch die in der Presse verbreitete Ansicht, daß den Lehrkörpern ein Vorschlagsrecht zustehe und daß die meisten Lehrerkollegien durch geheime Zettelwahl ihre Kandidaten präsentiert hätten. Unter Ziffer II der Ausführungsanweisung zum Volksschullehrerdiensteinkommensgesetz vom 17. Dezember 1920 heißt es vielmehr ausdrücklich: „Die Konrektorenstellen sind nach Anhörung — nicht auf Vorschlag des beteiligten Lehrkörpers zu besetzen". Die meisten Lehrerkollegien haben bisher davon abgesehen, bestimmte Kandidaten namhaft zu machen, sich vielmehr auf den Wunsch beschränkt, daß die Besetzung der Stellen möglichst nach dem Dienstalter erfolgen möge. Da es sich nicht um tatsächlich neue Stellen, sondern lediglich um Beförderungen innerhalb der vorhandenen Schulstellen handelt, kommt eine Berufung auswärtiger Kräfte durch die Bezirksregierung nicht in Frage. Die Wahl erfolgt, nachdem die städtischen Körperschaften die erforderlichen Mittel bereitgestellt haben werden, nach Anhörung der Lehrerkollegien und der Schuldeputation durch den Magistrat. Die Bezirksregierung hat das Ernennungsrecht. Ueber die Anzahl der zu Ernennenden kann erst Beschluß gefaßt werden nach Erscheinen der zur Zeit in Umarbeitung begriffenen Ausführungsanweisung zum Volksschullehrerdiensteinkommengesetz.

Protest des Verein zur Förderung des Gemüsebaues in Kleingärten.

Die am 11. Januar im Vereinslokal Schrebergärten-Süd tagende Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung des Gemüsebaues in Kleingärten beschäftigte sich neben anderem auch mit der vom Magistrat angedrohten Kündigung. Es wurde ausgeführt: Erst vor 4 Monaten habe der Magistrat dem Verein das Gelände verpachtet und jetzt, nachdem es zu Kleingärten eingerichtet ist, solle es wieder außer Pacht gezogen werden. Nach lebhafter Debatte wurde zum Schluß folgende Entschließung einstimmig angenommen, die dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung zugestellt werden wird:

„Durch Eigenanbau von Gemüse, Obst usw. hofften wir die bittere Not unserer Familien zu lindern, durch Arbeit in Luft und Licht Gesundheit und Lebensfreude bei uns und unsern Kindern zu fördern, was uns gelingen würde, wenn der Plan 103 uns belassen wird. Es widerspricht doch wohl allgemeinem, menschlichem Empfinden, uns das Land jetzt wieder entziehen zu wollen, nachdem wir es durch Düngung fruchtbar gemacht, Bäume und Sträucher gepflanzt und noch keinerlei Ertrag gehabt haben. Wie sollen wir unseren Verpflichtungen betr. Einzäunung und Wasserleitung nachkommen? Was soll aus dem gesamten Pflanzenmaterial an Bäumen und Sträuchern werden, deren Erträge zur Besserung unserer Lebensbedingungen dienen sollten?

Unter Anerkennung der wichtigen Aufgabe, Wohnungen zu schaffen, hoffen wir doch, keine Fehlbitte zu tun, wenn wir beantragen, eine Kommission zu bilden, die sich mit unserer Angelegenheit befaßt, die eine Besichtigung der ausgeführten Arbeiten in unserer Anlage vornimmt, die ferner den Stadtplan daraufhin prüft, ob nicht anderes Gelände bereit gestellt werden könnte. Wir bitten, in diese Kommission drei Vertreter unseres Vereins zur Abgabe von Erklärungen entsenden zu dürfen und schlagen dafür vor: Herrn Brandt, Ladenbergstr. 60, Herrn Grahneis, Merseburgerstr. 61, Herrn Lehrmann, Beesenerstr. 68.

Endlich bitten wir, unsere Pachtangelegenheit baldigst zu regeln, damit die bevorstehenden Frühjahrsarbeiten nicht beeinträchtigt werden und dann den Mitgliedern noch mehr Schaden entsteht."

In der deutschdemokratischen Stadtverordnetenfraktion hat man sich unlängst mit der Sache schon beschäftigt und man stellte sich allgemein auf den Standpunkt daß die Kleinpächter schadlos gehalten werden müssen.

Es steht zu hoffen, daß auch der Magistrat einen solchen Standpunkt einnimmt.

Vereins- und Versammlungs-Kalender der Deutschen demokratischen Partei.

Diestag. 17. Januar, abends 8 Uhr, im „Schultheiß"-Ausschank, Merseburgerstr. 10, Bezirksverein „Süd": Hauptversammlung.

Donnerstag, 19. Januar, abends 8½ Uhr, in der „Börse" Frauen-Gruppe. Herr Rektor Haase spricht über „Volksschule und staatsbürgerliche Erziehung".

Donnerstag, 19. Januar, abends 8 Uhr, im „Nikolaus": Arbeiter- und Angestelltengruppe. Tagesordnung: 1. Bericht über Zusammenschluß der Arbeitnehmer in der Partei. 2. Bericht über Arbeitnehmertagung in Berlin. 3. Neuwahl des Vorstandes. 4. Beschlüsse über finanzielle Selbständigkeit. 5. Organisations- und Propagandafragen. 6. Verschiedenes.

Sonnabend, 21. Januar, abends 8¼ Uhr, im Schultheiß-Ausschank, Merseburgerstr. 10, allgemeine Vorstands- und Vertrauensmännersitzung. Tagesordnung: 1. Die politische Lage (Rückblick und Ausblick). Ref.: Herr Abg. Dr. Schreiber. 2. Zeit und Ort der Einkassierung der Mitgliederbeiträge. 3. Agitation, Organisation, Presse.

Für eine kurze Kälteperiode.

Nach einer um die Wende der Vorwoche erfolgten vorübergehenden Abkühlung, die einige Tage hindurch mäßige, stellenweise aber auch recht strenge Fröste brachte, trat von neuem in Mitteleuropa Tauwetter ein, unter dessen Einfluß es bis in die letzten Tage hinein trübe, regnerisch und sehr veränderlich blieb.

Sonnabend vor acht Tagen war nach dem Abzug der tiefen Sturmwirbel aus der ersten Jahreswoche vom Atlantik hoher Luftdruck nach Mitteleuropa gelangt und hatte die Temperaturen überall bis unter den Gefrierpunkt hinabgedrückt. In Breslau kamen 18, in München 16, in Karlsruhe 13 Grad Kälte vor, und auch im ganzen deutschen Nordosten lagen die Temperaturminima zwischen 10 und 14 Grad. Hier kamen auch noch erhebliche Niederschläge, infolge des herrschenden Frostes natürlich in Schneeform vor, so daß zu Beginn der Woche in einem Teil Hinterpommerns eine mehr als 10 Zentimeter hohe Schneedecke lag. Die kalte Witterung war jedoch nur eine ganz vorübergehende Erscheinung; denn schon in der Nacht zum Montag drang ein weit nach Südosten vorgeschobener Ausläufer einer neuen nordatlantischen Depression tief in den Kontinent ein und verursachte zugleich mit einer Drehung der Winde nach Südwesten überall ziemlich ergiebige Schneefälle, so daß Montag früh die Höhe der Schneedecke stellenweise 15 Zentimeter überschritt. Gleichzeitig hatte die westliche Strömung aber auch die Temperaturen hoch emporsteigen lassen, so daß sie Montag früh mit Ausnahme des deutschen Nordostens schon überall wieder um einige Grad den Gefrierpunkt überschritten. Infolgedessen fielen die weiteren Niederschläge in Form von Regen, und während das nordwestliche Minimum unter 735 Millimeter Tiefe gegen die norwegische Küste vorrückte, nahmen die Temperaturen rasch und stark zu, so daß sie Dienstag früh im Westen und Süden stellenweise 10 Grad erreichten. Nur an der Ostgrenze des Reiches herrschte bei Schneefall noch leichter Frost, der, nachdem das Minimum Mittwoch die nördliche Ostsee überschritt, auch dort völlig wich. Im Westen dagegen, wo sich die Winde nach Nordwesten gedreht hatten, sank das Thermometer von neuem, und nach zwei Tagen ziemlich rauhen Rückseitenwetters ging das Quecksilber Freitag bei der Annäherung eines neuen atlantischen Maximums von neuem über den Gefrierpunkt. Da dem von den britischen Inseln heranrückenden Maximum aber augenscheinlich neue atlantische Wirbel auf dem Fuße folgen, so dürfte ganz ähnlich wie vor acht Tagen einer kurzen Periode der Abkühlung wiederum Tauwetter folgen.

Pfarrkonvent Halle-Stadt. Donnerstag nachm. 4 Uhr fand unter dem Vorsitz von Sup. Meinhof im Gemeindehaus St. Georgen eine Besprechung der Pfarrer von Halle über die Schulfrage statt. Der Leiter der Evangel. Schulgemeinde zu Halle, Studienrat Florstedt, referierte über die Entwicklung der hiesigen Schulgemeinde und gab weiterhin Richtlinien für einen Ausbau von Elternbünden, Provinzialelternbünden und einem Reichselternbund. In diesem sind die Kräfte der evangelischen Gesamtelternbewegung in einer Hand zusammengefaßt, um sie jederzeit gegenüber der Volksvertretung ins Treffen zu führen. Die Gefahr, in der sich die evangelische Schule befindet, zwinge zu dieser Maßnahme. Zeit dürfe nicht mehr verloren werden. Um jede Schule als Kristallisationspunkt müssen einige tatkräftige Eltern geschart werden, an die sich weiterhin die Freunde der evangelischen Schule anschließen können, um die ganze Bewegung zu verstärken. Der Reichselternbund zählt bis jetzt etwa 1 Million Mitglieder. — P. Ruhmer, der auf einem Kursus für die Schulfrage vorgebildet ist, vertiefte die Linien dieser Ausführungen und berichtete über die Erfahrungen an einer Schweizer Paritätsschule. Diese Schule war damals alles andere als ein Boden für das Wachstum charaktervoller Menschen. Aber die Jugend will Charakter. Deshalb muß ihr die evangelische Schule erhalten bleiben. Gen.-Sup. D. Schöttler nahm an der Besprechung teil.

Der Religionslehrgang für Erwachsene, den der Stadtverband der Evangelischen Frauenhilfe im vorigen Jahre eingerichtet hat, wird auf mehrfachem Wunsch wieder aufgenommen. Einmal wöchentlich wird in jedem Vierteljahr eine Unterredung mit Kindern gehalten, zu der auch Erwachsene gebeten sind, um die Anregungen in die Häuser zu tragen und im Kreise der Familie zu verwerten. Es geht um das Wohl unserer Jugend, und da kann uns nur das Beste gut genug sein. Beginn des Lehrganges Dienstag, den 17. Januar, 4—5½ Uhr, in der Kinderbewahranstalt Martinsberg 21, mit dem Thema: „Der Mensch und sein Gott". Spätere Themen: „Der Verkehr mit Gott, der Tag des Herrn."

Die Freunde der Christlichen Welt und der Bund für Religionsunterricht haben am Dienstag, den 17. Januar, nachm. 4 Uhr, in der Börse ihren dritten Vortrag, den P. Voigt halten wird über das Thema: „Wie haben wir in Uebereinstimmmung mit der gegenwärtigen Naturwissenschaft den Eintritt von Sünde, Uebel und Tod in die Welt zu fassen?" Gäste sind willkommen.

Geschäftspapiere. Zur Beseitigung von Irrtümern wird darauf hingewiesen, daß Berichtigungsbogen (also z. B. Bürstenabzüge), denen die Urschrift (das Manuskript) beigefügt ist, von jeher der Drucksachengebühr unterliegen. Hierbei ist es zulässig, in den Bogen Aenderungen und Zusätze zu machen, die die Berichtigung, die Form und den Druck betreffen und solche Zusätze auch auf besonderen Zetteln anzubringen. Für sich versandte Urschriften (Manuskripte) von Werken oder Zeitungen (also auch von Zeitungsaufsätzen) unterliegen nach wie vor der Gebühr für Geschäftspapiere. Manuskripte, wie sie Korrespondenzbüros an eine größere Zahl von Zeitungen zu versenden pflegen, unterliegen, sofern sie durch Buchdruck, Hektographie, Papyrographie, Chromographie oder ein ähnliches mechanisches Verfahren — nicht aber durch Schreibmaschine — vervielfältigt worden sind, nach wie vor nicht der Gebühr für Geschäftspapiere, sondern der Drucksachengebühr.

Verein der Ost- und Westpreußen. Montag, den 16. Januar, abends 8 Uhr, Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Stadtschützenhaus", Franckestr. 1. Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich.

Thüringisch-Sächsischer Geschichtsverein. Hallischer Heimatsabend des Thüringisch Sächsischen Geschichtsvereins Dienstag, den 17. Januar 8 Uhr, Hörsaal 17 des Melanchthonianums. Gäste willkommen.

Deutscher Rentnerbund, Ortsgruppe Halle u. Umgegend. Am Freitag, den 20. Januar, nachm. 2 Uhr ordentliche Mitgliederversammlung, Aula, Stadtgymnasium, Sophienstraße. Jahres- und Kassenbericht, Festsetzung des Mitgliederbeitrages, Ergänzungswahlen zum Vorstand, Verschiedenes.

Eine Razzia, und zwar dieser Art für Halle die erste, veranstaltete gestern Abend die hallische Schupo in Gemeinschaft mit der hiesigen Kriminalpolizei in dem Tanzlokal Meye, Martinsberg 6. Sämtliche Anwesenden — es handelte sich um circa 250 Personen — wurden per Lastkraftwagen nach der Polizeihauptwache in der Dreyhauptstraße geschafft. Bei derartigen Streifen, die in Berlin, in Leipzig und anderen Großstädten schon lange zur Tages- — oder sagen wir besser — Nachtordnung gehören, pflegen der Polizei meistens einige Leute, die von den Strafbehörden gesucht werden, in die Hände zu fallen.

Festgenommen wurden im Monat Dezember: 40 Personen wegen einfachen Diebstahls, 19 Personen wegen schweren Diebstahls, 17 wegen Betruges, 7 wegen Hehlerei, 8 wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung, 39 auf Grund von Steckbriefen und Haftbefehlen, 26 wegen Betteln und Landstreichens, 8 wegen anderer Straftaten, wegen Umhertreibens 22 weibliche und 12 männliche Personen. Außer anderen Straftaten wurden wegen einfachen Diebstahls 195, wegen schweren Diebstahls 77, wegen Betrugs 42, wegen Unterschlagung und Hehlerei 50, und wegen Sittlichkeitsverbrechens 16 Anzeigen erstattet.

Großer Zigarrendiebstahl. Am 11. Jan. wurde auf dem Güterbahnhofe von Luke 6 eine Kiste, enthaltend 75 Kisten und 100 Stück Zigarren, Marke „Hortense", Banderolennummer 402001, gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. Mitteilungen über den Verbleib der Zigarren nimmt die Kriminalpolizei, Bezirk 2, entgegen.

Vom Tage. Gestern mittag stieß Ecke Schul- und Gr. Ulrichstraße ein Lastkraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei beide Wagen erheblich beschädigt wurden. Personen wurden nicht verletzt. Am gleichen Tage vorm. wurde in der Freiimfelder Straße durch einen Lastkraftwagen eine Gaslaterne umgefahren.

Kirchliche Nachrichten

für den 2. Sonntag n. Epiph., den 15. Januar.
U. L. F. 10 Bauke, abends 6 Knoblauch.

Bekanntmachung.

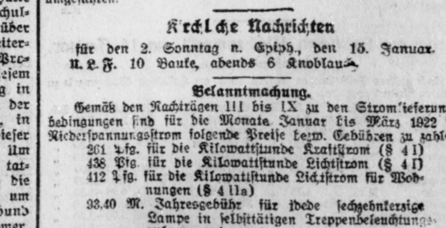
Gemäß den Nachträgen III bis IX zu den Stromlieferungsbedingungen sind für die Monate Januar bis März 1922 für Niederspannungsstrom folgende Preise bezw. Gebühren zu zahlen:

261 Pfg. für die Kilowattstunde Kraftstrom (§ 4 I)
438 Pfg. für die Kilowattstunde Lichtstrom (§ 4 I)
412 Pfg. für die Kilowattstunde Lichtstrom für Wohnungen (§ 4 IIa)
93,40 M. Jahresgebühr für jede sechzehnkerzige Lampe in selbsttätigen Treppenbeleuchtungsanlagen und
147,60 M. Jahresgebühr für jede 40 Wattlampe in Pauschalanlagen.

Halle, am 11. Januar 1922.

Der Magistrat.

Schönberger Cabinet
MAINZ



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220114047/fragment/page=0001

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Zur Aufführung der „Neugierigen Frauen" im Stadttheater. Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Die musikalische Komödie „Die neugierigen Frauen" von Ermanno Wolf-Ferrari, die am Sonntag, den 15. Januar, in neuer Einstudierung am Hallischen Stadttheater zur Aufführung kommt, bedeutet einen Gipfelpunkt in der Opernproduktion der jüngsten Zeit. Der Goldoni entlehnte Vorwurf des Werkes behandelt die vielseitigen listigen Versuche venezianischer Damen, das streng gehütete Vereinsgeheimnis ihrer Eheliebsten zu enthüllen und möglichst in das Kasino, in dem die Zusammenkünfte der Männer stattfinden, ohne daß ein weibliches Wesen diesen Raum betreten dürfte, selbst einzudringen. Besonderes Interesse gewinnt das Werk dadurch daß Textdichter und Komponist in die Handlung drei typische Figuren der italienischen „commedia dell' arte" eingefügt haben. Es handelt sich um die Gestalten des pfiffigen behenden Dieners Arlecchino und der koketten spitzbübischen Zofe Colombina. Die Namen Harlekin und Colombina sind uns auch aus der deutschen Puppenkomödie geläufig, ferner spielt eine wesentliche Rolle „Pantalone", der Hagestolz und Frauenverächter, eine in Italien wohlbekannten Possenfigur. Während alle übrigen Darsteller im historischen Kostüm erscheinen, treten Arlecchino, Colombina und Pantalone in den zeitlosen Narrengewändern auf, in denen diese Figuren zu ihrer Jahrhunderte überdauernden Berühmtheit gelangt sind. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, daß Richard Strauß in seiner „Ariadne auf Naxos" ebenfalls die Typen der alten commedia dell' arte als Darsteller der opera buffa verwendet und daß Mascagni eine, allerdings in Deutschland kaum bekannten Oper „le maschere" komponiert hat, deren Personenverzeichnis ausschließlich diese klassischen Spaßmacher aufweist. Die Entstehung der Namen reicht in die Zeit der Stegreifkomödie zurück. Es handelt sich dabei um die Eigennamen jener Darsteller, die die einzelnen Typen erfunden haben und mit deren Schaffung solchen Erfolg hatten, daß aus dem Personennamen schließlich eine Kunstgattungsbezeichnung wurde. Die Wolf-Ferrari'sche Musik ist bei aller Beherrschung der modernen Instrumentation von einer derartigen Zartheit und von einer so verschwenderischen Melodienfülle, daß man an die Zeiten Mozarts gemahnt wird.

Stadttheater. Heute, Sonnabend, abends 7½ Uhr, gelangt die Oper „Traviata" zur Aufführung. Sonntag nachmittag 3 Uhr Volksvorstellung bei kleinen Preisen „Die spanische Fliege", abends 7½ Uhr in neuer Einstudierung „Die neugierigen Frauen" musikalische Komödie von Ermanno Wolf-Ferrari. Für die Montag-Vorstellung „Hänsel und Gretel" sind nur noch wenige Plätze zu haben. Dienstag wird „Das Dreimäderlhaus" wiederholt. Mittwoch „Tiefland", Donnerstag „Die neugierigen Frauen", Freitag „Die beiden Nachtigallen".

Freie Volksbühne Halle. Thalia-Theater. **Der eingebildete Kranke. — Ein Heiratsantrag.** Spieltage: B: Sonnabend, den 14., C: Montag, den 16., D: Donnerstag, den 19., E: Sonnabend, den 21. Januar.

Thalia-Theater. Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag, abends 7½ Uhr das Lustspiel „Im weißen Röss'l" zur Aufführung. Eintrittskarten sind an der Kasse des Stadttheaters sowie an der Abendkasse im Thalia-Theater zu haben.

5. Philharmonisches Konzert. Für den am Dienstag, den 17. Januar, abends 7½ Uhr, stattfindenden Romantiker-Abend (Solisten: Florizel v. Reuter, Violine; Lucy Nikitits, Klavier) sind nur noch Stehplätze zu haben, dagegen können zur mittags 11½ Uhr beginnenden Generalprobe, bei welcher, wie immer, auch die Solisten in gleicher Weise wie am Abend mitwirken, noch Karten entnommen werden.

Das Hallische Streichquartett (Versteeg, Bohnhardt, Mürau, Weise) möchte hiermit vielen Anfragen zufolge darauf hinweisen, daß sein bisheriges Bestehen keinerlei Veränderung oder Unterbrechung erfuhr. Nachdem es in der Zwischenzeit wiederholt in geschlossenen Gesellschaften und auswärts gespielt hat, tritt es am Dienstag, den 24. Januar, in der Türmeloge mit Werken von Beethoven, Mozart und Haydn wieder an die Oeffentlichkeit.

Auf das Konzert, welches die Cellistin Margarete Hopfer und die Pianistin Elisabeth Knauth am Montag, abends 7½ Uhr im Logensaale, Albrechtstraße, geben, sei — schon im Hinblick auf das interessante Programm — nochmals empfehlend hingewiesen.

Prächtige Bronze-Skulpturen von der reifen Hand bedeutender Künstler stellt der Kunstsalon von Tausch & Große in der Gr. Ulrichstraße 38 aus. Da ist z. B. eine „Amazone mit Panther" von Schievelkamp als Typ der geschmeidig-energischen Jugendkraft ebenso bemerkenswert wie als Muster der Konzentration der Linien und des Ausdruckes. Da ist ferner O. Bodins „Bogenspannerin", trefflich in der Beherrschung des Körperlichen, das indessen aufs glücklichste ebenfalls dem Gedanken dienstbar gemacht erscheint. Weiter fällt Hilgers „Orpheus" auf durch eine Formengebung und Stellung, aus denen das Wesen des Poeten gleichsam hervorleuchtet. Nicht zu vergessen Prof. Wandschneiders „Achilles" — eine hochedle Gesamtdarstellung männlicher Schönheit, köstlich in der Ueberlegenheit des Muskelspieles und als Expression der siegesgewissen Kampfeslust: jeder Zoll ein König!

Preise am Hallischen Wochenmarkt am 14. Januar.

(Kleinhandelspreise.)

Nach unseren Feststellungen wurden heute am Hallischen Wochenmarkt zu folgenden Preisen gehandelt:

Kartoffeln	P.d.	1.30 Mk.	Eßäpfel	Pfd.	2.80—4.25	Mk.
Rotkohl	Pfd.	3.40—3.50	Musäpfel	Pfd.	0.80—2.00	"
Weißkohl	Pfd.	2.20—2.50	Eßbirnen	Pfd.	2.00—3.50	"
Grünkohl	Pfd.	1.00	Kochbirnen	Pfd.	0.80—1.80	"
Rosenkohl	Pfd.	4.25—4.50	Zitronen	Stck.	1.20—1.50	"
Wirsingkohl	Pfd.	1.50—1.80	Apfelsinen	Stck.	2.00—3.00	"
Blumenkohl	Stck.	—	Butter	½-Pfd.	19.00—22.00	"
Kohlrabi	Mdl.	4.25	Matz	Pfd.	6.00—6.50	"
Meerrettich	Stange	3.00—6.00	Käse	Stck.	0.70—2.20	"
Petersilie Wurzel	Pfd.	2.20—2.40	Eier	Stck.	3.00—3.30	"
Porree	Mdl.	2.00—2.40	Pflaumenmus	Pfd.	6.00	"
Rettiche	Stck.	0.20—0.30				
Kohlrüben	Pfd.	0.80—0.90				
Rote Rüben	Pfd.	0.60—0.70	Hasen	Pfd.	15.00—16.00	Mk.
Mohrrüben	P.d.	0.80—0.90	Hühner, alte	Pfd.	9.00—11.00	"
Sellerie	Stck.	0.80—2.00	Hähne	Pfd.	8.00—10.00	"
Spinat	Pfd.	—	Enten	Pfd.	11.00—14.00	"
Zwiebeln	Pfd.	1.20	Gänse	Pfd.	15.00—18.00	"
Schwarzwurzel	Pfd.	3.00—3.25	Tauben	Stck.	6.00—7.00	"

Außerdem war der Markt noch mit Fleisch-, Wurst-, Wild- und Fischwaren verschiedener Art beschickt.

Wetterbericht der Saale-Zeitung.

Sonntag, 15. Januar: Meist trübes Frostwetter, zeitweise noch etwas Schnee.

Sport der Saale-Zeitung

Aus den Wintersportquartieren.

Heutiger telegraphischer Wetterbericht.

Wie uns von unseren Mitarbeitern depeschiert wird, ist die Schneelage in den deutschen Mittelgebirgen ganz erheblich verbessert worden, so daß die angesetzten wintersportlichen Veranstaltungen am morgigen Sonntage abgehalten werden können, mit Ausnahme der 1. Niederdeutschen Rodelmeisterschaft für Dreisitzer, die auf den 4. und 5. Februar 1922 verschoben worden sind. In Bad Harzburg finden auf der Molkenhauswiese Schneeläufe statt, in Hahnenklee ein Rodelrennen für Gäste, in Krummhübel kommt die deutsche Schimeisterschaft, in Garmisch die deutsche Bobsleighmeisterschaft zur Veranstaltung, während St. Andreasberg die Norddeutsche Schimeisterschaft entscheiden läßt.

Harz: Hahnenklee, Bad Harzburg, minus 4—5 Grad, Schneelage für Schi und Rodel gut, 20 Zentimeter Schneehöhe, Nordostwind. Goslar: minus 1 Grad, Barometer steigend, 737 Millimeter, Westnordwest 2, Nebel, wolkig, Schibahn mäßig, Rodelbahn gut, Schnee backt. Veränderliches Wetter zu erwarten. Schierke, Braunlage, Elend: minus 5—6 Grad, Nordost, Neuschnee, später aufklärend, jetzt Nebel. Jeder Wintersport.

Thüringen, Erz- und Riesengebirge gute Sportverhältnisse, ebenso im Sauerlande und in der Eifel. Feldberg: 80 Zentimeter Schneehöhe, im Schwarzwald ist jeder Sportsport ausübbar. Dasselbe meldet Bayern. Zugspitze: minus 14. Neuschnee, Nordostwind, Rauhfrost, Nebel, später zeitweise aufklärend.

Schweiz: Schneefall in Graubünden, in der Jura, in den Waadtländer Alpen, in Wallis und in der Zentralschweiz. Das Engadin bedeckter Himmel, kein Neuschnee. Sportgelegenheit überall gut.

Die Norddeutsche Skimeisterschaft.

(Drahtbericht unseres Ch.-Sondermitarbeiters.)

St. Andreasberg, 13. Januar.

Ein bißchen unerwartet und plötzlich kam gestern die Ansage des Oberharzer Schiklubs, seinen 17. Verbandswettlauf heute, morgen und übermorgen in St. Andreasberg zur Entscheidung zu bringen. Die Leutchen haben es wahrscheinlich mit der Angst bekommen. Denn St. Andreasberg hat nun einmal ausgerechnetes Pech mit der Veranstaltung seiner Feste. Im letzten Winter ging der alten deutschen Bergstadt der Hauptverbandswettlauf um die Deutsche Schimeisterschaft aus der Nase. Aber nun hat man schnell entschieden, und die Parole der Harzer Wintersportler ist für Sonnabend und Sonntag auf St. Andreasberg gerichtet, sofern sie nicht vorziehen, zur Deutschen Schimeisterschaft nach Krummhübel zu reisen, wo allerdings höhere Würden, Titel und Preise locken.

St. Andreasberg ruht in einem stillen, tief verschneiten, aber lieblich modernen Wintergewande. Rauhfrost und Baumbehang haben in verhältnismäßig wenig Stunden ein echtes und rechtes Sportbild geschaffen, wie es nun einmal zu einer Veranstaltung in den winterlichen Bergen gehört. Noch sind nur wenige von auswärts zur Stelle. Die Zugverbindungen sind auch zu schlecht. Was erschienen ist, ist auf den langen Hölzern von Goslar, Hahnenklee, Bad Harzburg, Altenau, Clausthal und Braunlage hinübergekommen. Fritz Friedrichs, Otto Wagner, Jahn, Dr. Deffner, Lüttich, Fräulein Bock, Fräulein Vogler, das sind so die Namen derjenigen, die sich wohl plazieren werden. Im Jahre 1921 mußte der Verbandswettlauf wegen Schneemangels ausfallen. Verteidiger der Meisterschaft von Norddeutschland und im Oberharzer Schiklub ist Fritz Friedrichs (Braunlage) für erstere, Otto Wagner (Braunlage) für letztere.

Heute früh sah man die einzelnen Wettkämpfer um 9 Uhr sich zur ärztlichen Untersuchung stellen. Um 9.30 begann der Langlauf über 30 Kilometer für Herren über 20 Jahre. Die Beteiligung war keine allzu große, es herrschte aber gerade für diesen Lauf ein reges Interesse. Morgen kommen die Langläufe für die anderen Klassen, der Wettlauf der Damen, Jugendläufe und der Staffettenlauf über 15 Kilometer für Klubs und Städtemannschaften zur Entscheidung. Am Sonntag ist der 8-Kilometer-Langlauf, der 8-Kilometer-Volkslauf, der Hindernislauf und der Sprunglauf für Klasse 1 und 2 und für die Altersklasse sowie später für die Jugendklasse angesetzt.

Die mitteldeutsche Fußball-Meisterschaft 1922.

Drei Spiele in Halle.

Der Hauptspielausschuß des V. M. B. V. legte in seiner letzten Sitzung den Kreisvorsitzenden für die Austragung der diesjährigen Meisterschaft folgenden Entwurf für die Ausscheidungsspiele vor: 12. März: Nord-West-Sachsen—Elbe in Leipzig, Mittel-Sachsen—West-Sachsen in Chemnitz, Ost-Sachsen—Saale in Dresden. 19. März: Mittel-Sachsen—Thüringen in Mittweida, Elbe—Ost-Sachsen in Leipzig, Ost-Sachsen—West-Sachsen in Dresden. 2. April: West-Sachsen—Thüringen in Glauchau, Mittel-Sachsen—Ost-Sachsen in Chemnitz, Saale—Elbe in Halle. 9. April: Saale—West-Sachsen in Halle, Thüringen—Nord-West-Sachsen ni Jena, Elbe—Mittel-Sachsen in Magdeburg. 23. April: Nord-West-Sachsen—Saale in Leipzig, Thüringen—Ost-Sachsen in Erfurt, West-Sachsen—Elbe in Zwickau. 30. April: Ost-Sachsen—Nord-West-Sachsen in Dresden, Saale—Mittel-Sachsen in Halle, Elbe—Thüringen in Magdeburg.

Straßensport-Termine 1922.

Für Amateure und Berufsfahrer.

2. April: Berlin—Cottbus—Berlin. — 23. April: Dresden—Leipzig—Dresden (S. R. B.). — 30. April: Rund um Frankfurt. — 7. bis 14. Mai: Großer Preis von Deutschland (4 Etappen). — 21. Mai: Rund um den Spessart und die Rhön. — 28. Mai: Quer durch Württemberg. — 4. Juni: Rund durch Sachsen (S. R. B.). — 11. Juni: Rund um die Hainleite. — 18. Juni: Rund um Dresden. — 2. Juli: Quer durch Holstein. — 9. Juli: Großer Sachsenpreis. — 16. Juli: Rund durch Schwaben. — 23. Juli: Rund um Köhn. — 29. bis 30. Juli: München—Berlin. — 6. August: Durch Schwaben und die Pfalz. — 13. August: Nürnberg—München—Nürnberg. — 20. August: Goldpokal vom Rhein. — 27. August: Deutsche Meisterschaft (Großer Straßenpreis von Hannover). — 3. September: Rund um Breslau. — 10. September: Zittau—Leipzig S. R. B. — 17. September: Rund um Berlin. — 24. September: Großer Straßenpreis vom Rhein. — 1. Oktober: Berlin—Hannover D. R. U.

Erhöhung der Rennpreise.

Der Verein Deutscher Vollblutzüchter und Rennstallbesitzer hielt in Berlin eine Sitzung ab, auf der über die Erhöhung der Rennpreise gesprochen wurde. Die Ausführungen des Berichterstatters lauteten etwa wie folgt: Die Erhöhung der Training- und Futterkosten machen dem kleinen und mittleren Rennstallbesitzer die Existenz fast unmöglich. Da diese Kosten vermutlich noch steigen und auch die Transportkosten in diesem Jahre erhöht werden, so müßten die Rennvereine eigentlich von selbst daran gehen, für die allgemeine Verteuerung einen Ausgleich zu schaffen. In dieser Beziehung sei jedoch in den letzten Jahren so gut wie nichts geschehen. Die Vertretung des Vereins bei der Obersten Behörde durch nur zwei Mitglieder sei unzureichend. Auf der Delegiertenversammlung sei der Gedanke vorherrschend gewesen, die Vereine möglichst nach dem Stand der Friedensrenntage zu berücksichtigen. Dieser Standpunkt sei heute nicht mehr zu vertreten. Im Gegenteil, der Sport müsse zentralisiert und diejenigen Rennvereine mehr berücksichtigt werden, die lebensfähig sind, das seien die Berliner und die westdeutschen Vereine. Die mitteldeutschen Vereine sollen ihre Termine zusammenlegen und möglichst beschränken, da eine Reise z. B. nach Halle oder Magdeburg selbst im Falle eines Sieges unrentabel sei. Die Hauptsache sei jedoch ein Zusammenschluß aller Rennstallbesitzer, um im Verein mit der Obersten Behörde die eigenen Interessen bei den verschiedenen Ministerien wirksam vertreten zu können.

Der Damen-Stockballklub hat zu morgen Gäste aus Dessau. Beginn des Spieles ½11 Uhr.

Skiklub, Halle. Montag, den 16. Januar, 8 Uhr, Mitgliederversammlung im evang. Vereinshaus, Mittelstr. Gäste sind willkommen.

Kunst und Wissenschaft.

Christoph Willibald Gluck.

Eine Biographie von Max Arend. Verlegt bei Schuster & Löffler in Berlin und Leipzig. 1921/22. Erste und zweite Auflage.

Nachdem sich der auf dem Gebiete der Musikerbiographien längst berühmt gewordene Verlag von Schuster & Löffler vor kurzem erst durch Richard H. Steins prächtigen „Grieg" ein neues Verdienst erworben hat, bietet er jetzt in Max Arends „Gluck" bereits wieder ein erstklassiges Werk.

Das äußere Gewand dieses Buches zeugt selbstverständlich in Druck, Papier und sonstiger Ausstattung ganz von der allbekannten vornehmen Gediegenheit, die der Güte des Inhaltes entsprechend, vom Verlage Schuster & Löffler für seine Veröffentlichungen gewählt zu werden pflegt.

Und der Inhalt ist hervorragend: „Ein Lebens- und Herzenswerk lege ich der Oeffentlichkeit vor," sagt Max Arend am Anfange seines Vorwortes — er kennzeichnet damit ohne weiteres die wissenschaftliche Gründlichkeit sowie die warmherzige Darstellung, die sein Werk Seite für Seite in ihrer glücklichen Mischung zu einem Genuß für den Leser erheben. Nicht nur für den ausgesprochenen Verehrer Glucks, auch nicht nur für den Musikfreund überhaupt, sondern vielmehr für jeden Gebildeten, der über den Roman hinausreichendes Interesse für Biographien besitzt. Denn Max Arends formgereifte, fesselnde Feder führt die Aufmerksamkeit des Lesers wie ein instinktiver Anreiz mühelos in das Jugend-Dasein, Werden und Wachsen Glucks ein, um dann die Vollendung des Tonmeisters mit so tiefgreifender Sachkenntnis zu schildern, wie sie nur einem Künstler möglich ist, der 1909 die „Gluck-Gesellschaft" gründete und bis heute auch als Vater der „Gluck-Gemeinde" den wohl offensten Einblick in Alles in und um Gluck gewann. Schwärmerei liegt Max Arend jedoch erfreulicherweise fern. Trotz aller Begeisterung für seinen Tonhelden verläßt die Darstellung nie die schönen Grenzen des natürlichen Ausdrucks, indem sie gleichzeitig jede wichtigere Entwicklungsphase des Künstlers und des Menschen Gluck in die richtige Beziehung zu den Geschehnissen der Umwelt setzt.

So baut sich eine großartige Analyse der Gesamtpersönlichkeits Glucks aus der Erklärung seiner Kompositionen wie seiner Geschichte auf, so ragt Max Arends „Gluck" empor als der bisher beste Führer für alle, die einen Hauch von Glucks Genius zu empfinden begehren!

Dr. Karl Baer.

Das Ende des Düsseldorfer Schauspielhauses. Die Direktion des Düsseldorfer Schauspielhauses Dumont-Lindemann gibt bekannt, daß ihr von städtischer Seite in Zukunft keine Mittel mehr bewilligt werden können. Infolgedessen muß die Direktion den Betrieb einstellen und das künstlerisch hochwertige Ensemble auflösen. Der reiche Fundus des Düsseldorfer Schauspielhauses gelangt zum Verkauf, um das bisher entstandene Defizit zu decken.

N. **Der Verein „Wirtschaftsselbsthilfe der Leipziger Studenten e. V."** eröffnet dieser Tage ein Uebersetzungs- und Dolmetscherbüro. Es werden Uebersetzungen in ca. 20 Sprachen ausgeführt. In dem Büro sind hauptsächlich vertriebene Auslandsdeutsche tätig.

N. **Unstimmigkeiten in der Studentenschaft.** Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, sind der Vorsitzende der deutschen Studentenschaft Holzwarth-Göttingen und ein weiteres Vorstandsmitglied zurückgetreten. Die berechtigte Mißstimmung über den endlosen Verfassungsstreit, der der deutschen Studentenschaft bereits eine halbe Million Mark gekostet hat, ferner die Anberaumung einer Vorstandssitzung nach Graz oder Innsbruck haben zu diesem Rücktritt geführt, den zum nicht geringen Teile die energische Stellungnahme des Leipziger Allgemeinen Studentenausschusses mit bewirkt hat.

Provinzial-Nachrichten.

Wittenberg, 12. Jan. (Die Erinnerung an die Rückkehr Dr. Martin Luthers) von der Wartburg nach Wittenberg im Jahre 1522 beabsichtigte die Luthergesellschaft durch eine Feier vom 4.—6. März zu begehen, für welche besondere Veranstaltungen vorbereitet werden.

Alsleben, 13. Januar. (Die Stadtverordneten) beschlossen mit 9 gegen 6 kommunistische Stimmen einen Zuschuß von 10 000 Mark für die Errichtung eines Ehrendenkmals für im Weltkriege gefallene Alsleber.

Kösen, 13. Jan. (Eine aufregende Szene) ereignete sich an der Katze. Der Fährkahn hatte auf dem jenseitigen Ufer drei Personen aufgenommen und blieb dann mitten im Flußbett hängen, da plötzlich große Mengen Treibeis sich gestaut hatten. Die Lage war für den Fährmann und die drei Fahrgäste sehr gefährlich, da man ihnen mit einem anderen Kahn wegen der Eismengen und der ziemlich starken Strömung nicht zu Hilfe kommen konnte. Der Hausdiener Kurt Berthold band sich schließlich ein langes Hanfseil um den Leib und turnte auf dem kalten und glatten eisernen Fährdrahtseil hinüber. Glücklich kam er hinüber und band das Hanfseil an den Fährkahn, so daß es dann ein Leichtes war, den Fährkahn durch das Eis herüberzuziehen.

Winterkuren in Bad Elster helfen

bei Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Herzleiden (Geländekuren), Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, allgem. Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Nieren-, Leber- und Zuckerkrankheiten, Fettleibigkeit, Lähmungen usw. — Druckschriften und nähere Auskunft durch die Badedirektion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220114047/fragment/page=0002

× **Mücheln**, 13. Jan. (**Die Privat-Realschule**) in unserer Stadt ist jetzt so weit fertiggestellt, daß sie bestimmt zu Ostern eröffnet werden kann. Zunächst werden 4 Klassen eingerichtet.

Calbe a. S., 13. Jan. (**Was alles gestohlen wird.**) Aus der städtischen Turnhalle wurden 36 Hanteln gestohlen.

Halberstadt, 13. Jan. (**Die Einbrecherbande**), deren Festnahme gemeldet wurde, hat jetzt eingestanden, Heiligabend in Silstedt einem Schuhmacher Wäsche, Stoffe, Schmucksachen und einen Revolver entwendet zu haben. Die Waffe benutzten sie bei anderen Räubereien. In der Nacht zum 26. Dezember haben sie in Ströbeck einem Tischlermeister zwei Gänse, zum 28. einem Landwirt in Minsleben 6 Hühner, 2 Enten, zum 31. wieder dem Tischlermeister in Ströbeck eine Gans, zum 3. Januar einem Ströbecker Landwirt 2 Gänse und in Wilhelmshöhe 6 Hühner, zum 5. dem Ströbecker Pastor 12 Hühner, zum 6. in Danstedt aus der Mühle Treibriemen und Mehl gestohlen. Bei einem hiesigen Lederfärber hatten sie Quartier genommen und von dort aus die Sachen verschärft.

+ **Jena**, 13. Jan. (**Unverschämtes Verlangen.**) Nach einem Besuch des Schlachtfeldes von 1806 verlangten vier französische Offiziere dieser Tage in einem Gasthaus des Nachbardorfes **Kospeda** die Herausgabe des historischen Sofas, auf dem Napoleon vor der Schlacht bei Jena Rast gehalten hatte. Die Kospedaer fügten sich.

)(**Weimar**, 13. Jan. (**Generalstreik.**) Seit etwa zwei Wochen streiken in Weimar die **Transportarbeiter.** Ein großer Teil der organisierten Arbeiterschaft ist nun auf Aufforderung des Gewerkschaftskartells in einen **Sympathiestreik** eingetreten. Heute früh versammelten sich etwa 2000 organisierte Arbeiter am Volkshause zu einem Demonstrationszug, der sich über den Markt und das Banngebiet am Ministerium vorbeibewegte. Arbeitswillige wurden zum Teil **mit Gewalt aus den Betrieben geholt.** Wie lange der Sympathiestreik dauern soll, steht noch nicht fest. Das Straßenbild ist normal, die lebenswichtigen Betriebe sind in Tätigkeit, Zeitungen erscheinen nicht.

Greiz, 18. Jan. (**Neue Lohnverhandlungen für Textilarbeiter.**) Für die gekündigten Tarifabkommen — Ablauf in den Betrieben der Konvention Sächs.-Thür. Färbereien Ende Januar und in den Betrieben des Verbandes Sächs.-Thür. Webereien Mitte Februar d. J. — finden neue Lohnverhandlungen am 18. bezw. 25. Januar in Greiz statt. Weil die bisherigen Anträge auf Wirtschaftsbeihilfe abgelehnt sind, besteht die Absicht, die neuen Tariflohnsätze einen Monat vor Ablauf der gegenwärtigen Tarifdauer in Kraft treten zu lassen. Bei den Lohnverhandlungen handelt es sich um die Forderung, die tariflichen Stundenlohnsätze in allen Altersklassen **um je 5 Mk. zu erhöhen.**

Ludwigsstadt, 13. Jan. (**Ein Raubmordversuch**) wurde am 10. Januar an dem Dienstknecht Johann Zipfel, im Dienste des Brauereibesitzers Jahn in Ludwigsstadt, verübt. Zipfel fuhr Bier nach Windheim und wurde auf dem Heimweg nach Ludwigsstadt auf dem Rennsteige niedergeschlagen. Anscheinend vermutete der Täter, daß Zipfel einen größeren Geldbetrag bei sich führte. Der Verbrecher fuhr nach der Tat mit Pferden und Wagen den Rennstein entlang nach Lehesten über Leutenberg nach Saalfeld. Als Täter ist der 21jährige Gelegenheitsarbeiter Gustav Stauch, aus Jena gebürtig, zuletzt in Brennersgrün, ermittelt worden. Der Wagen wurde in Leutenberg und die Geschirre in Eichicht beschlagnahmt. Die Pferde wurden in Pößneck ermittelt, wo auch Stauch verhaftet worden ist. Er hat seine Tat eingestanden. Der Kutscher Zipfel ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Stauch wollte gestern in Lehesten seine Hochzeitsfeier abhalten.

Weinberge-Neudobra, 12. Jan. (**93jährig.**) Nach einem langen, mit Freud und Leid reichgesegneten Leben ist gestern mittag die ehrwürdige Matrone unseres Dorfes, Frau Pastor **Gersdorf**, im fast vollendeten 93 Lebensjahre sanft entschlafen. Fünfzehn Jahre überlebte sie noch ihren Gatten, den 1906 im biblischen Alter von 101 Jahren verstorbenen Pastor emer. Gersdorf. Wahrlich zwei gottbegnadete Menschenleben.

Plauen i. V., 12. Jan. (**Ein Getreidehändler überfallen.**) Am Mittwoch abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Schaller aus Regnitzlosa in Bayern in einem Wäldchen zwischen Weischlitz und Schwand von drei Männern, unter denen sich einer befand, der mit Schaller in Geschäftsverbindung stand und sich Landwirt Kuenzel aus Schwand nannte, überfallen und trotz heftiger Gegenwehr durch einen Stich in den Rücken verwundet und seiner Barschaft in Höhe von 104 000 Mark beraubt. Die Täter entkamen. Der Ueberfallene, der sich erst nach einiger Zeit erholte, wurde von später hinzukommenden Leuten nach Weischlitz gebracht. Sein Befinden ist leidlich.

Dresden, 11. Jan. (**In der Sebnitzer Blumenindustrie**) sind etwa 2500 Personen wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

Göttingen, 12. Jan. (**Eine hochherzige Spende**) ist für die Göttinger Studentenschaft aus Amerika eingetroffen. Professor **Bewer** von der Columbia-Universität in Newyork, der bereits früher bei einem Besuch in Göttingen sein Interesse an der Studentenschaft durch Zuwendung eines namhaften Betrages bekundete, hat den Ertrag einer von ihm veranstalteten Sammlung **in Höhe von 160 000 Mark** der Göttinger Studentenschaft für gemeinnützige Zwecke überwiesen. Die Summe soll folgendermaßen verteilt werden: 70 000 Mark wird das Studentenheim **zur Verbilligung des Essens** erhalten, 60 000 Mark werden dem **Betriebskapital** des neuen Studentenhauses zugeführt werden, 20 000 Mark werden dazu verwendet, um besonders bedürftigen Studenten **Kohlen** zu verschaffen und 10 000 Mark sind für Zwecke der **Akademischen Lesehalle** bestimmt.

Göttingen, 12. Jan. (**Bund niedersächsischer Hochschulen.**) Auf Anregung der Universität Göttingen hat sich ein Bund der niedersächsischen Hochschulen bestehend aus der Universität Göttingen, der Technischen und Tierärztlichen Hochschule in Hannover, der Bergakademie in Clausthal, der Technischen Hochschule in Braunschweig und der Forstlichen Hochschule in Hann.-Münden zur Pflege der gemeinsamen Interessen gebildet.

Bunte Zeitung.

Nur Zuchthaus für Frauenmörder. In dem Prozeß gegen die Mörder der Frau Krell wurden in Berlin der Angeklagte Koppe wegen Totschlags in Tateinheit mit schwerem Raube mit Todeserfolg zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust, der Angeklagte Freimund wegen Beihilfe zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

10 Dampfer vom Eis eingeschlossen. Nach einer Meldung aus Memel sitzen östlich der Insel Hangelund zehn Dampfer mit drei begleitenden Eisbrechern im Finnischen Meerbusen im Eise fest. Dem deutschen Schiff „Cargo", 2 Dampfern mit 350 heimkehrenden Kriegsgefangenen an Bord und einem englischen Schiff „Argos" gelang es, aus dem Eise freizukommen und Reval anzulaufen. Ein sofort zur Hilfeleistung der übrigen noch im Eise festsitzenden Schiffen entgegengeschickter estnischer Eisbrecher fand nur noch den russischen Riesen-Eisbrecher Jermak vor. Von den übrigen Schiffen war keine Spur mehr zu entdecken. Ein deutscher Dampfer „Amot" und ein estnischer Dampfer „Rein" sollen bereits gesunken sein. — Der der Hamburg-Amerika-Linie gehörende Dampfer „Sunion", der am 31. Dezember mit einer vollen Ladung Getreide von Danzig nach Kopenhagen abgegangen ist, hat seinen Bestimmungsort bisher noch nicht erreicht. Es liegen auch keine Meldungen über den Verbleib des Schiffes vor. Es ist anzunehmen, daß er mit dem gleichzeitig von Danzig ausgelaufenen dänischen Dampfer „Klampenborg", von dem bisher auch keine Nachrichten vorliegen, in den bald nach Abgang einsetzenden Stürmen untergegangen ist.

Um die Ehrlichkeit seiner Kunden zu prüfen, kam ein Kaufmann zu Jever in Oldenburg (der Stadt „der Getreuen"), die dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag stets 101 Kiwitzeier sandten) auf einen originellen Einfall. Er legte 24 Schokoladentafeln auf seinen Ladentisch. Bald waren nur noch vier Tafeln da. Die unehrlichen Kunden, welche die Tafeln heimlich mitgenommen haben, werden zu Hause wohl kaum ein geistreiches Gesicht gemacht haben, **denn die Hüllen enthielten anstatt der** Schokolade Holzplatten.

Bekanntmachung.

Der Spediteur Hilmar Kaufmann, hier, Magdeburger Str. 57, beabsichtigt, seinen Privatgleisanschluß hinter der Magdeburger Straße zu erweitern.

Einwendungen gegen den Plan, der vom 16. bis einschließlich 29. Januar dieses Jahres während der Dienststunden im Polizeiverwaltungsgebäude, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 101, offen liegt, können von den Beteiligten im Umfange ihres Interesses während dieser Zeit bei der Polizeiverwaltung schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.

Halle, den 13. Januar 1922.

Die Polizeiverwaltung.

1. Nachtrag
zur Gebühren-Ordnung für den städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle vom 25. Februar 1921.

Auf Grund der §§ 4 und 11 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird folgender Nachtrag zur vorbezeichneten Gebührenordnung erlassen:

Artikel I.

Bei Abschnitt A. Schlachthof I, II und V (Untersuchungs-, Schlacht- und Wiegegebühren) und bei B. Viehhof I und II (Markt- und Wiegegebühren) werden die bisher in Geltung gewesenen Gebührensätze um 100 Prozent erhöht.

Artikel II.

Dieser Nachtrag tritt am 16. Januar 1922 in Kraft.

Halle, den 13. Dezember 1921.

Der Magistrat.

gez. Rive. gez. Kilian.

Vorstehender, durch Beschluß der städtischen Körperschaften vom 13. Dezember 1921/9. Januar 1922 genehmigter Nachtrag wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle, den 14. Januar 1922.

Der Magistrat.

Beschulung blinder Kinder im August 1922.

Auf Grund der §§ 4 und 11 des Kommunalabgabengesetzes ... oder gesetzlichen Vertreter blinder Kinder, welche am 1. August 1922 das 6. Lebensjahr vollenden, aufgefordert, bis

Dienstag, den 31. Januar 1922,

diese Kinder dem Bureau der Schulverwaltung, Gr. Märkerstraße 10 I, namhaft zu machen.

Zu den blinden Kindern gehören auch solche Kinder, die so schwachsichtig sind, daß sie den blinden Kindern gleichgeachtet werden müssen.

Halle, den 9. Januar 1922.

Der Magistrat.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 13. 1. 3.60 am 14. 1. 3.30 m

Hallischer Witterungsbericht.

	13. Januar 9 Uhr abends	14. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	755.6	756.2
Thermometer Celsius . . .	— 4.0	— 4.4
Rel. Feuchtigkeit % . . .	80 %	77 %
Wind	S.W. 1	S.W. 1

Maximum der Temperatur am 13. Januar +4.0 C.

Minimum in der Nacht vom 13 Januar zum 14. Januar —5.2 C

Niederschläge am 14. Januar 7 Uhr morgens 3.1 mm

Korpulenz ist unschön

und ungesund. Deshalb sollte jeder dazu Neigende entsprechende vorbeugende Gegenmaßnahmen treffen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm Toluba Kerne zu kaufen. Davon nehmen Sie dreimal täglich 1 bis 2 Stück. Echte Toluba Kerne enthalten wissenschaftlich erprobte, wirksame, dabei völlig unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung. Beachten Sie beim Einkauf, daß Sie echte Toluba Kerne erhalten. Wenn nicht in Ihrer Apotheke oder Drogerie erhältlich, schreiben Sie an das Pharmazeutische Kontor E. Wolf, Hannover.

RHEINBERG SEKT
Rheinberg & Co Akt.-Ges. Geisenheim am Rhein-Schloss Rheinberg

Offene Stellen

Bestrenommierte **Nordhäuser Kautabakfabrik** sucht für Bezirk **Halle und Merseburg** tüchtigen

General-Vertreter

der den Nachweis über seine bisherige erfolgreiche Tätigkeit in der Branche erbringen kann.

Offerten unter **X. X.** nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Wir suchen für den provisionsweisen Ankauf **gebrauchter Wein- u. Sektflaschen** einen tatkräftigen Vertreter der über ausreichende Lagerräume für das Einsammeln verfügt.
John Schütt & Co. m. b. H., Hamburg, Jungfernstieg 30, Hamburger Hof.

Vertreter mit ca. 1000 Mk. für neuartigen Artikel der Landwirtschaft gesucht. Offerten mit genauen Angaben an **Max Hahn, Akt.-Ges., Berlin S. W. 68.**

Lehrling mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht.
Friedrich Schäfer, Martinstraße 23.
Sattler- u. Polstermaterialien, Leder en gros.

Vermietungen

Wohnungsbewerbg. für eine 3-Zimmerwohnung am Bergmannstrost werden Montag, den 16 1., 9 bis 12 Uhr in der Geschäftsstelle angenommen. **Bauverein.**

Zu verkaufen

1 **Motorbreitdreschmaschine** (Richter-Rathenow) Marke Reindrusch 9 mit dopp. Reinigung Entgranner, Sortierzylinder u. Trommelkugellagern, sowie sämtl. klein. Riemen,
1 **dto.** (Holthaus Quedreicher) mit Rollenschüttler, dopp. Reinigung, Entgranner, Siebsortierung, Trommelkugellagern und sämtlichen kleinen Riemen,
1 **Stiftendrescher** (Epple & Buchsbaum) mit einfacher Reinigung, Elevator u. Sackaushoben, fahrbar mit Deichsel.
1 **Drillmaschine Sack**, .77 m Spur mit 23 Rh gebr.
Die Maschinen sind gebraucht, jedoch gut erhalten, vollständig durchrepariert, mit neuem Anstrich versehen und garantiert betriebsfähig sofort ab Lager billig zu verkaufen.
Fabrik landw. Maschinen und Geräte
Berthold Bornschein, Lauchstedt

Achtung!

Süßstoff ist weder Kriegsprodukt noch Ersatzmittel. Er ist Jahrzehnte bewährt als vorzügliches Süßgewürz. Rein, praktisch, billig und bekömmlich. Sparsam verwenden.

Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogenhandlungen und Apotheken.

Ab Montag, den 16. d. Mts. empfehle ich einen frischen Transport

Belgischer, Schwedischer u. Oldenburger **Pferde**
Chr. Körber
Landwehrstr. 6. Telephon 1195.

Schöner **Foxterrier** zu verkaufen Hardenbergstr. 1 II l.

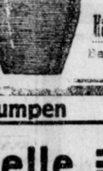
Seidene **Damen-Blusen** kauft man preiswert bei **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstrasse 84.

Kopfläuse mit Brut vernichtet verblüffend **Goldgeist** doppelstark, geruchlos, in Apotheken und Drogerien

Metallbetten Stahlmatratzen, Kinderbetten dir. an Priv., Katal. 26 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Inventur-Ausverkauf!

Dauerwäsche - Stehkragen 5.00 und 1,00 Mk.
Dauerwäsche-Umlegekrag 8.00 Mk.
Dauerwäsche-Liegkragen 3.00 Mk.
Dauerwäsche-Panzerkrag. 12.00 Mk.
Dauerwäsche-Manschetten blau-weiß, Paar 10 00 Mk.
Hosenträger, Gummi mit Lederpatten, Paar 12.50 Mk.
Bügelbinder, Restposten, 3.50 und 2.00 Mk.
Dauerwäsche Vertrieb, Kleiner Berlin 2.

Messing Kupfer, Rotguss, Zinn, Zink, Blei

kauft Metall-Giesserei **Ferd. Haaßengier,** Barfüsserstr. 9.

Lumpen — Papier — **Felle** kauft zu höchsten Tagespreisen **E. Günther** Graseweg 8 Telephon 6133. — Eisen — Knochen

Kleine Anzeigen
wie: Stellengesuche, -Angebote, Mietgesuche, Vermietungen, Kaufgesuche, Verkäufe als auch diverse Anzeigen haben in der **Saale-Zeitung** garantiert
Grosse Wirkung.

Die Handelsleute kaufen am vorteilhaftesten bei **Sally Biletzky, Halle,** Leipziger Straße 103, I.
Leinen- u. Baumwollwaren, Kleider- u. Anzugstoffe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220114047/fragment/page=0003

Familien-Nachrichten.

Es zeigen ihre Vermählung an

Theodor Lühr
Gertrud Lühr geb. Arold

Halle a. S., 14. Januar 1922.

Nach vieljähr. spezial. Ausbildung, bes. als Ass. an der hiesigen Univ.-Zahnklinik habe ich mich im Hause der Gewerbebank, **Marthasberg 2** als **Facharzt für Zahn- u. Mundkrankheiten** niedergelassen.

Sprechst. 8½—1, 3—½7, Sonntags 9—11 Uhr.

Dr. med. et med. dent.

Hanns Schmidt,

appr. Arzt und Zahnarzt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag 4¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, der

Kommerzienrat Carl Colberg

im 72. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Frau Amalie Colberg
Carl Colberg, Bankdirektor, Gera
Dr. jur. Ernst Colberg, Regierungsassessor a. D.

Halle, Gr. Steinstr. 69, den 13. Januar 1922.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. d. Mts., vormittags 11½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am 12. Januar 1922 verschied der Bankdirektor a. D.

Herr

Kommerzienrat Carl Colberg.

Der Verstorbene hat die grösste Zeit seines Lebens dem Halleschen Bankverein gewidmet, bis vor einigen Jahren ein schweres Leiden ihn zwang, auf die Tätigkeit zu verzichten, für die er seit Jahrzehnten als persönlich haftender Gesellschafter seine ganze Kraft eingesetzt hat.

Wir gedenken in Treue und Dankbarkeit des ausgezeichneten Mannes und seiner erfolgreichen Mitarbeit in der Leitung unserer Bank.

Der Aufsichtsrat und die persönlich haftenden Gesellschafter
des
Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co.,
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Nach längerer Leidenszeit ist

Herr Kommerzienrat

Carl Colberg

am 12. d. M. sanft entschlafen.

Wir waren in einer langen Reihe von Jahren in gemeinsamer Arbeit mit ihm verbunden. Seine Pflichttreue und seine nie ermüdende Arbeitskraft werden uns stets ein leuchtendes Vorbild sein.

Wir werden seiner immer in Verehrung gedenken.

Die Beamten des
Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co.,
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Nach kurzer Krankheit entschlief sanft unser heißgeliebter Vater, der Kaufmann

Carl Wenkel

In tiefster Trauer
Carl Oskar Wenkel
Irmgard Wenkel
Charlotte Wenkel

Halle, 13. Januar 1922.

Die Beerdigung findet Dienstag den 17. Januar 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heiratsgesuche

Herr

in sicher Lebensstellung, hoh. Eink., vermögend, stattl. Ersch., gut. Ruf u. Charakt., wünscht liebevolle hübsche, wirt schaftl. Dame im Alt. v. 25—32 J. zwecks Heirat k. z. l. Gute Familie u. gut Ruf Beding. Vermittler streng verbeten. Wer e Offerten unt **J. 3508** an die Exped. d. Saale-Ztg.

Vermischtes

Gebr. Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.,
Gr. Steinstraße 79-80.

Antike Möbel.

Plätterin emp. f. d. Herrsch. in u. außer d. Hause. Off u. H. 3507 a. d. Exp. d. Ztg.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
aller Art.

Sauberste Ausführung, zuverlässige Arbeit. Alle Reparaturen prompt und sachgemäß. Große Reparaturwerkstatt für elektrische Maschinen und Apparate.

Liebig, Rudolf-Haymstraße 37.

Telefon 3657. Gegr. 1907.

Ich habe mich als

Facharzt

für Magen-, Darm- u. Stoffwechsel-Krankheiten in **Halle a. S., Karlstr. 9,** niedergelassen.

Dr. med. W. Rockstroh,

Sprechstunde: 9—12 und 3—5 Uhr, ausser Sonntag.
Telephon 1620.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 480 ist heute bei der Firma **Hansa Transport-Aktien-Gesellschaft** Breslau, Filiale Halle a. S. eingetragen: Nach dem durchgeführten Beschlusse der Generalversammlung vom 22. Oktober 1921 ist das Grundkapital unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes um 8 000 000 Mk. erhöht worden und beträgt jetzt 6 000 000 Mk. Von den 3000 neuen Aktien sind die 1000 Stammaktien zum Kurse von 120%, die 2000 Vorzugsaktien zum Kurse von 105% ausgegeb. worden. Hierauf ist der eingeforderte Betrag von 25% zuzüglich des über den Nennbetrag hinausgehenden Betrages eingezahlt worden, insgesamt also für jede Stammaktie 450 Mk., für jede Vorzugsaktie 300 Mk. Die neuen Aktien sind vom 1. Oktober 1921 voll dividendenberechtigt. Gleichzeitig ist der Gesellschaftsvertrag in §§ 4 und 31 entsprechend abgeändert.

Halle, den 7. Januar 1922.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister Abt. B Nr. 463 ist heute bei der **Aktien-Malzfabrik Koennern in Koennern** mit Zweigniederlassung in Nienburg eingetragen: Dem Abteilungsvorsteher **August Bean** in Koennern ist Kollektivprokura erteilt derartig, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen die Firma rechtsverbindlich zu zeichnen.

Halle, den 7. Jan. 1922.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2791 ist heute bei der Firma **Joseph Reuter Inh. Bruno Wien** in Halle eingetragen: Die Firma lautet jetzt: **Joseph Reuter, Inh. Fellhandelsgesellschaft** mit beschränkter Haftung in Halle a. S. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch die Fellhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung ausgeschlossen. Zur Vertretung der Firma sind die beiden Geschäftsführer der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ein jeder für sich allein ermächtigt.

Halle, den 7. Januar 1922
Das Amtsgericht Abt 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2824 ist heute bei der Firma Hallische Elektro-Motoren- u. Leitungs-Vertriebsgesellschaft **John, Roßbach & Schmidt** in Halle eingetragen: Offene Handelsgesellschaft. Der Büchereviser **R. Curt Jahn** in Halle ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen.

Halle, den 7. Januar 1922.
Das Amtsgericht Abt. 19.

In unser Handelsregister Abt. B Nr. 447 ist heute bei der **Commerz- und Privat-Bank-Aktiengesellschaft** Filiale Halle a. S. in Halle a. S. eingetragen: Nach dem durchgeführten Beschlusse der Generalversammlung vom 29. November 1921 ist das Grundkapital unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts um 15000 000 M. auf 350 000 000 M. erhöht worden. Es besteht nunmehr aus 2800 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je M. 600 200 be w. 300.— Stand am 24 Juni 1920 und 349 157 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 M. Von den jungen Aktien werden 66 666 000 M. zum Kurse von mindestens 210% an ein Konsortium begeben mit der Auflage, diese den Aktionären derart anzubieten, daß auf je 3000 M. alte Aktien je eine junge Aktie von nom. 1000 M. mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1921 ab zum Kurse von 250% bezogen werden kann. Die restlichen 83 334 000 M. Aktien werden an ein Konsortium um Kurse von mindestens 250% begeben. Die §§ 5 u. 6 des Gesellschaftsvertrages sind entsprechend geändert. Dem **Walter Sack** in Halle ist für die Zweigniederlassung Halle derartig Gesamtprokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder mit einem anderen für die Zweigniederlassung bestellten Prokuristen diese vertreten kann.

Halle, den 7. Januar 1922.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Aarhus.
J. P. Petersen. Dampfer-Agentur und Spedition.

Aken an der Elbe.
Hafen- u. Lagerhaus-Actien-Gesellschaft
Grosser Umschlagsplatz an der Mittelelbe f. Massengüter (Schwefelkiese, Phosphate, Kohlen, Zucker, Getreide, Futtermittel usw.) 20 geräumige Lagerspeicher, sowie Kellereien. Elevatoren, Reinigungs-, Putz- u. Mischmaschinen. Grosse Lagerplätze im Freien

Amsterdam.
Defaïs & Verschure

Antwerpen.
Agence Maritime Marks.

Basel (Schweiz).
Basler Lagerhausgesellschaft. Amtl Güterbest. der Bad. St. B.
Burckhardt, Walter & Cie., A.-G
Carl Im Obersteg & Cie.

Bentheim.
Defaïs & Verschure

Borken (Westf.)
Paul Feind. Bahnspedition, intern. Transporte.

Chemnitz.
J. Max Meinig. Sped. Lagerung.

Chiasso (Schweiz)
„Rapid“. Internationale Transportgesellschaft.

Eger.
Defaïs & Verschure

Emmerich.
Paul Feind. Internationale Speditionen.

Friedrichshafen a. B.
C. E. Noerpel, Internationale Transporte.

Gablonz a. N.
Defaïs & Verschure

Gorinchem.
Defaïs & Verschure

Halle a. S.
G. Vester, G. m. b. H.,
Bahnspedition — Lagerung.

Hagen i. Westfalen.
J. G. Silber.

Hamburg.
Carl Riesenberg.
Defaïs & Verschure

Herzogenbusch.
Defaïs & Verschure

Kattowitz.
Oberschles. Speditions- und Verzollungshaus E. Steinitz.

Köln.
Math. Wirz. Spedition, Gegr. 1872.

Leipzig.
Defaïs & Verschure

Markneukirchen.
Defaïs & Verschure

Magdeburg.
Paul Siebert, G. m. b. H.
Schiffahrt. Spedition. Lagerung. Internationale u. Ueberseetransporte, Sammelladungsverkehre.

Oldenzaal.
Defaïs & Verschure

Prag.
Defaïs & Verschure

Reichenbach.
Defaïs & Verschure

Rotterdam.
Defaïs & Verschure

Saarbrücken.
Saarbrücker Speditions- u. Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.

Singen.
C. E. Noerpel. Internationale Transporte.

Sofia, Warna, Burgas.
Erste bulg. Aktiengesellschaft für Internationale Transporte.

Schaffhausen.
Burckhardt, Walter & Cie. A.-G.

Sierck (Frankreich)
Lénard & Cie.,
Spedition Zollagentur.
A. Lahaye.
Internat. Transporte. Zollagentur.

Venlo.
J. Laumen & Co.

Warnemünde.
Aug. Kröger.

Wien.
Transport-Kontor der Rhein.-Westf. Eisen-Industrie
A. KINKEL,
Wien I Schottenring 35.

Winterswyk (Niederlande).
Fa. J. B. Smalbroek, Grenz-Spedition — Verzollung — Lagerung.

Zevenaar.
Defaïs & Verschure

Zürich.
Burckhardt, Walter & Cie., A.-G.
Carl Im Obersteg & Cie.

Drei weisse Punkte

keine drei Schwarzmacher-Punkte, sind Ihnen mehr von Nutzen deshalb merken Sie!!

Ich mache keine Kg.-25—26 Mk.-Preise, gebe auch keine außerhalbl. Fahrvergütungspreise,

sondern reelle höchste Tagespreise.

Zahle für:

Papier	Kilo 1.00 M.		Ofen- u. Rohrguß	Kilo 1.20 M.	
Bücher u. Zeitungen	„ 1.50	„	Kupfer	„ 34.00	„
Lumpen	„ 1.00	„	Rotguß	„ 20.00	„
Schmiedeeisen (kurz. blechfrei)	„ 1.20	„	Blei	„ 8.00	„
Maschinenguß	„ 1.60	„	Zink	„ 7.00	„

NB. Bei Verkauf von Metallen sind Personenausweise mitzubringen.

Paul Theuring,

Nur Triftstr. 24, Gr. Brunnenstr. Telef. 5659 u. 4368 Nur Auguststr. 17 Hof.

Auf Wunsch kostenlose Abholung.